

Saarländisches Landesarchiv

Dudweilerstr. 1 | D-66133 Saarbrücken-Scheidt | www.landesarchiv.saarland.de

Bestand: Kommission für saarländische Landesgeschichte und
Volksforschung (KomSldLGuVF) (D04-003)

Signatur: Nr. 5

Datum der Aufnahme: 18.11.2023

Rundfrage i. d. Mündlichkeit d. m. G. Gemeinden
mit ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Gemeindegebiet:

Zu Frage 1. nein

" 2. nein

" 3. Pauszersperrn a. Baumstammern und Steinen
Prov. Str. bei Schreinerer Hof.

" 4. Am Bahnhof, unterland von 1939-40

" 5. nein

" 6. nein

" 7. Neben Loshimer Weg, nach Losh. links 44/45.

" 8. nein

" 9. Nachbargemeinde Loshim i. Wald

" 10. nein

" 11. nein

" 12. nein

" 13. nein

" 14. a. nein b. ja! Artillerie

" 15. Artillerieduelle

" 16. unbekannt.

" 17. "

" 18. nein

" 19. In Kellern + unterland am Bahnhof

" 20. ja

" 21. 15. 3. 45

" 22. über Rindlingen - Vallen - Lebach.

" 23. 15. 3. 45, abends.

" 24. Lerrig, Pauszhaus - Hausbach - Prechen

" 25. nein

26. nein

- Frage 27. a ? 2 auf dem Friedhof hier (heute gestohlen!!)
- 300 b ? 2 in einem " (" ")
- c Keine,
- d. Nein,
- " 28. nein,
- " 29. Sommer 1944
- " 30. —
- " 31. —
- " 32. —
- " 33. nein!
- " 34. Sept - Okt. 1944
- " 35. nein!
- " 36. ja, Stärke unbekannt.
- " 37. Ab 16.3.45 Amerikaner, bis die Franzosen kamen.
- " 38. unbekannt
- " 39. 7 Helferinnen 4 i. Laz. 3 Flakh.
- " 40. a, b, + c insges. 29 (keine weibl. Pers.)
- " 41. unbekannt
- " 42. a —
- b —
- c durch Artillerie: 1 kann 1 Schwester im Laz Zug durch
Brockwaffenbeschuss b. Ffl.
- " 43. unbekannt.
- " 44. ?
- " 45. 1 Soldat
- " 46. a) 1 in Haft genommen, verurteilt, aber nicht hingerichtet.
- b. —
- " 47. Keine
- " 48. a: —
- b: Keine, 2 Häuser beschädigt
- " 49. a. —
- b. Kleinbahn von Hergitz bis Biebrich
- " 50. Keine
- " 51. a. —
- b. Ende Nov. 44 - Ende.
- " 52. a —
- b. Bayern - Franken
- " 53. a —
- b. freiwillig
- " 54. a —
- b. Landratsamt, Bürgermeisteramt, Gemeindeverwaltung
Pfarramt.

- Forts. Frage: 55. a -
b. ja, etwa die Hälfte,
" 56 ?
" 57 nein!
" 58 ja, durch die Kurkuggebliebenen.
" 59 ging fast ganz ein!
" 60 Lager am Mühlenhof, deutsche Kriegsgefangenen i. Baracken
" 61 Einige Laubruher Familien
" 62 nein!
" 63 nein
" 64 unbekannt. (nein)
" 65 Pfarrer Geischer, Baechen.

i. A. Kunze, Fr. d. V.

Volksschule Bergen

Bergen den 24.9.1955

Tagebuch - Nr. 189

Eingang: 4.10.55

004

an das

Kreisschulamt Wadern
in Losheim

Betrifft: Rundfrage über die Schicksale der saar-
ländischen Gemeinden.

Berueg: Rundschreiben Nr 154 vom 5 Aug. 1955.

Anlagen: 1.

anbei als Anlage übersende ich die Antworten
auf die Rundfrage über die Schicksale der saar-
ländischen Gemeinden. Die Fragen wurden
von Ortsbürgermeister Schommer beantwortet.

Der Schulleiter

Lux, apl. Lehrer



Rundfrage.

Bergen, Kreis Merzig-
Wadern

3. Unterstände, Laufgräben, Straßensperren, an jedem
Ortseingang. 900

4. 2 Stück, Büttenberg und in der Nähe der Kirche;
1944/45.

7. Flak, 8,8 cm.

12. Ja.

13. Arbeitsdienstlager, Verpflegungslager.

14. Ja, 1945.

18. Ja.

19. Unterstände u. Keller.

20. Ja.

21. am 15. 3. 1945 (3 Uhr).

22. Richtung Hermeskeil.

23. 15. 3. 1945.

24. Dorf, Greimerath.

27. auf dem Friedhof Bergen, umgeben nach Besoh.

28. am 13. 3. 1945, 15⁰⁰

29. Schon im Jahre 1943.

30. Ja, 1943 u. Anfang 1944.

32. Ja, gegen Truppen u. gegen die Bevölkerung.

34. Von Sept. 1939 - 15. 3. 1945, 34. Art., 11. Panzerdivision,
105 Infanterieregiment und längere Zeit die Armee
des General Paulus.

35. Ja, Divisionsstab der 11. Panzerdivision.

36. Ja, 12 Mann, nur Gewehr.

37. Vom 15. 3. 1945 bis 21. 5. 1945, Amerikaner.

38. Januar 1940: 56 , Januar 1944: 76 .
40. 27 , 1 im Luftkampf , nein .
41. 1 als Flak Helfer .
- 42: 2 , 1944 u. 1945 durch Ortsbeschuß .
- 43 : 47 .
- 44 : 7 :
- 47: 30% ganz zerstört .
- 48: 2 im März 1945 .
- 50: Durch Brandbomben .
- 51: Sept. 1939 - Anfang Dez 1939 .
- 52: Braunschweig und Umgebung .
- 53: Zwangsweise .
- 54: 10 % der Landwirtschaft .
- 55: Ja , 10 % .
- 58: Nein .
- 59: abtransport durch Truppen .
- 60: Ja , eine Russin , 5 Franzosen von 1943 - 1945 .
- 61: Eine Familie von 1944 - 1945 .
- 62: Ja , ein Italiener .
- 63: Der Ort ist jetzt schöner .
- 65:

Ortsbürgermeister Schommer

Bergen / Saar

Dorfstr.

Eingang: 4.10.55

A) Militärische Anlagen :

1. Ein Westwallbunker am Dorfausgange entlang der Strasse Britten-Mettlach.
2. Nein
3. Artillerie-und Infanteriekampfstände, Laufgräben, rund um das Dorf sowie im Wald zwischen Britten und Saarlöcherbach.
4. Mitten im Dorf wurden von der Bevölkerung 2 behelfsmässige Unterstände gegen Bombenangriffe hergestellt.
5. Nein
6. Nein
7. An der jetzigen Zollstelle Britten gab es Flakstellungen (8,8cm)
8. Nein
9. Am Hundscheider Weiher, Abschussbasen für V2-Geschosse.
10. Am Rehbruch, entlang des Weges nach Greimerath.
11. Nein
12. Nein
13. Nein

B) Erdkampf :

14. a) Nein
b) Ja
15. Artillerieduelle, Infanteriekämpfe.
16. Teilweise
17. Nein
18. Nein
19. In Kellern innerhalb des Dorfes.
20. Ja (2. Dez. 1944 - 16. März 1945)
21. 16. März 1945
22. Hausbach - Merzig

23. 16. März 1945

24. Unbekannt (Greimerath, Bergen ?)

25. Nein

26. Nein

27. a) Im Distrikt Fröschenpuhl und Ward, später wurden sie auf den Britter Friedhof umgebettet und schliesslich erfolgte eine nochmalige Umbettung auf den Soldatenfriedhof Besch.

b) Franzosen wurden ebenfalls zuerst auf den Britter Friedhof und dann nach Frankreich umgebettet.

c) -

C) Luftkampf :

28. 9. März, Tagesangriff, nachmittags.

29. 1939 kurze Zeit, während des Krieges Ruhe, neuer Beginn 1944.

30. Ein alliiertes Flugzeug (französisches) wurde 1939 von einem deutschen Jäger über dem Orte abgeschossen.

31. siehe Frage 30.

32. Ziele waren unklar erkennbar, wahrscheinlich gegen V2-Abschussbasen, Angriffe richteten sich aber auch gegen die Bevölkerung. (1945)

33. Nein

D) Einquartierungen :

34. Infanterie, Artillerie, Panzer, 1939 und 1944/45.

35. Nein

36. Ja, 25 Mann Volkssturm, Karabiner und Panzerfäuste, sonst schlecht ausgerüstet.

37. Amerikaner, vom 16.-19. März 1945

E) Kriegsschäden :

38. 1940: 200 Mann
1944: 240 Mann

39. Keine

40. a) 50
b) -
c) -

41. Keine, der Volkssturm trat nicht in Aktion.

42. a) Eine Frau, ein Kind
b) Eine Frau, sieben Männer, vier Kinder.

43. 180 Männer

44. 23 Mann

45. Ein Mann

46. Keine

47. 11 %

48. a) Keine
b) 13 %

49. Keine

50. Rehbruch, Billscheid, Schubkarren, Artilleriebeschuss.

F) Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:

51. 1939/40 = 8 Wochen
1944/45 = 2. Dezember bis 1. April

52. 1939 Braunschweig
1944 Weiskirchen, Kreis Merzig-Wadern

53. Die Bevölkerung wurde zwangsweise evakuiert.

54. Keine

55. Es blieben 1939 und 1944 kleinere Teile der Bevölkerung im Ort

56. a) keine
b) 3 Männer durch Beschuss
c) keine

57. Nein

58. Nein

59. 1939 und 1944 musste das Grossvieh zwangsweise abgeliefert werden.

60. Ein kleines Lager mit 12 gefangenen Franzosen befand sich im Ort.

61. Nein

62. Nein

010

63. Die Gemeinde hat heute wieder denselben Charakter und dieselbe Struktur wie vor dem Kriege.
64. Nein.
65. Dir. d. Volksschule Walter Burgard in Zusammenarbeit mit dem Ortsbürgermeister Matthias Lauer.

Eingang: 4.10.55

Militärische Anlagen:

1. Nein.
2. Nein.
3. Alle innerhalb der Gemarkung gelegenen Befestigungsanlagen wurden um die Jahreswende 1944/45 angelegt. Sie standen alle in Zusammenhang mit den Anlagen unter 7 und 13. (Siehe dort und beiliegende Skizze)
4. Die 4 Schutzunterstände wurden Ende 1944 von der Bevölkerung angelegt.
5. Nein.
6. Nein.
7. Innerhalb der Gemarkung befand sich seit Dezember 1944 eine Flackbatterie mit 8,8 cm Geschützen. Diese Batterie griff später in den Erdkampf ein.
8. Nein.
9. Nein.
10. Nein.
11. Nein.
12. Nein.
13. Seit November 1944 befand sich am Rande des Ortes ein Pionierpark mit einem größeren Sicherheitsstollen. In der Nähe dieses Parkes hatte zu gleicher Zeit eine Batterie Stellung bezogen. Es handelte sich um Beutepanzerabwehrkanonen russischer Herkunft. Das Kaliber der Geschütze betrug 17,5 cm (oder 17,65 cm ??).
3 Do-Werfer Batterien (Nebelwerfer/Raketenbatterien) bezogen im Dezember 1944 Stellung um den Ort. Es handelte sich um Batterien von je 6 Werfern. Jeder Werfer besaß 6 Rohre von 15 cm Kaliber.

Erdkampf:

14.
 - a. Nein.
 - b. Ja
15. Artillerieduelle mit amerikanischen Batterien, die das Feuer aus Richtung Britten und Besseringen eröffneten. Die Do-Werfer versuchten den amerikanischen Vormarsch über die Saar zu verhindern, was ihnen teilweise gelang.
Beim Eindringen der Amerikaner in den Ort (von Norden) fanden Panzerkämpfe statt. Dabei gingen 4 deutsche Sturmgeschütze verloren.
Infanteriekämpfe und Stoßtrupptätigkeit beschränkten sich auf den Tag des Einmarsches der Amerikaner.
16. Ja.

17. Nein.
18. Ja.
19. In den unter 4 angegebenen Sicherheitsstollen.
20. Ja.
21. Am 16.3.1945, gegen 4,00 Uhr Morgens, hatten die letzten deutschen Truppen den Ort verlassen.
22. Bedingt durch eine Zangenbewegung der Amerikaner erfolgte der Abzug in Richtung Merzig.
23. Die alliierten Truppen folgten den Deutschen in der Nacht vom 15. auf den 16.3. in Erdkämpfen und hatten am 16.3.1945 gegen 7,00 Uhr den gesamten Ort besetzt.
24. Aus Richtung Britten.
25. Nein.
26. a. Die Beisetzung erfolgte auf dem Gemeindefriedhof.
b. Die alliierten Gefallenen wurden mit unbekanntem Ziel abtransportiert.
c. Die Bevölkerung hatte keine Verluste.
Die deutschen Gefallenen wurden nach Besch umgebettet.

Luftkampf?

28. Am 28.12.1944 gegen Mittag.
29. Verstärkte Jagdfliegertätigkeit begann im Dezember 1944.
30. Ab Dezember 1944 häufiger.
31. Nein.
32. Der Luftkampf richtete sich gegen eine Luftabwehr-Batterie, richtete aber nur Gebäudeschäden an. Tieffliegerangriffe richteten sich gegen Truppenstellungen und in der Endphase gegen die Zentren des Ortes, die am 16.3.1945 besetzt wurden. Einmalige Verschiebung von Jagdbombern vernichtet.
33. Ein V1-Geschoß stürzte im Waldgelände nahe der Gemarkungsgrenze nach Brotdorf ab.

Einquartierungen:

34. Während des gesamten Krieges.
35. 1930 befand sich ein Feldlazarett in einer Gastwirtschaft des Ortes.
Ab Februar 1945 lag eine Feldlazaretteinheit in der Schule.
36. Der Volkssturm des Ortes wurde aufgestellt und bewaffnet. Der Einsatz wurde durch eine Einzelbescheinigung verweigert. Der Volkssturm wurde aus besonderen Gründen von den Beteiligten die Aussage verweigert.
37. Vorübergehend nach dem Einmarsch für die Dauer von 8 Tagen.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung.

38. a. 75 11111
b. 100 (Gesamtzahl der Kriegsteilnehmer)
39. 3
40. a. 37
b. -----
c. -----
41. -----
42. -----
43. 64
44. 6
45. -----
46. a. -----
b. 1 (Bauwerk wurde durch Bomben zerstört)
47. ~~4~~ 4 Gebäude wurden durch Bordwaffenbeschuss gänzlich zerstört.
48. a. -----
b. Der Gebäudeschatz wurde mit weg genommen.
49. -----
50. -----

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung.

51. a. 1.8. bis 1.11.
b. 3.12. bis zur freiwilligen Rückkehr im Februar 1945.
52. a. In Orte des Kreises Braunschweig.
b. In die rückwärtigen Orte des Kreisgebietes.
53. a. Zwangsweise.
b. Zwangsweise.
54. Keine.
55. a. Alle Männer im wehrfähigen Alter.
b. Etwa 50% der Bevölkerung.
56. a. 1 Todesfall.
b. -----
c. -----
57. Nein.
58. 1930/40 blieben die wehrfähigen Männer zur Bestellung der Felder zurück. 1944/45 etwa 50% der Bevölkerung.
59. 1930/40 wurde etwa 65% des Großviehbestandes abgetrieben.
Der landwirtschaftliche Betrieb läuft in geringem Umfang.
60. Nein

61. Nein.

62. Nein.

63. Wesen, Struktur und äußeres Bild der Gemeinde wurden durch den Krieg nicht wesentlich verändert,

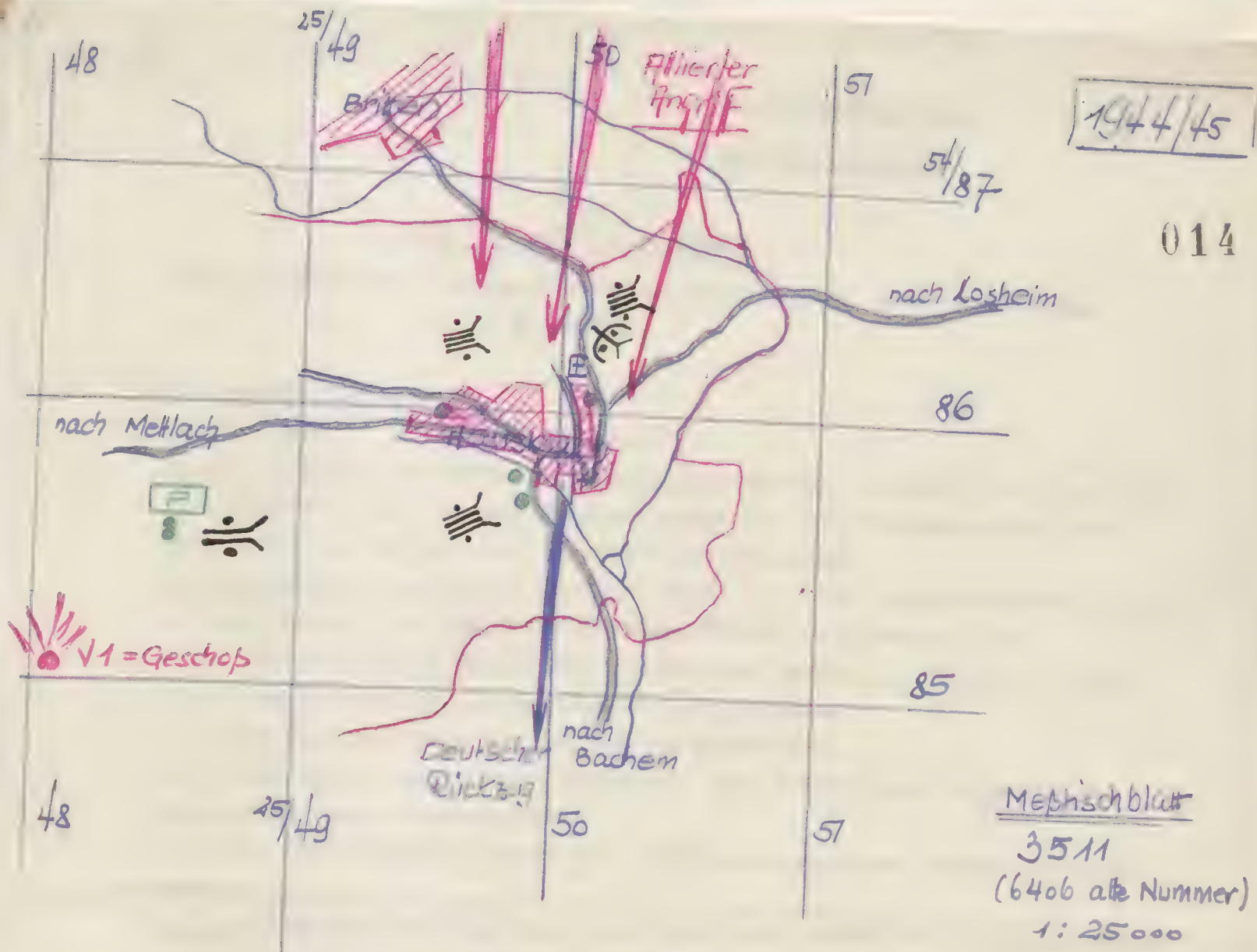
64. Nein.

65.

Jakob Schwinn
Lehrer

Hausbach Nr.4

Schwinn J.



- 1.) Schutzunterstände der Bevölkerung: • Siehe +
- 2.) Pionierpark mit Schutzunterstand: [] Siehe 13
- 3.) Haubitzenbatterie: ≡ Siehe 13
- 4.) Do-Werfer-Baterien: ≡ Siehe 13
- 5.) Flackbatterie: ☼ Siehe 7

Hausbach

Heim j.

6. Aug. 1941. 55

Kreis: Merzig-Wadern

015

Gemeinde Losheim

Antworten auf die Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung
im 2. Weltkrieg.

Militärische Anlagen :

Nr. 1 : nein

Nr. 2 : nein

Nr. 3 : innerhalb des Ortes 2 Panzergräben, angelegt im Anfang des Monats März 1945, 80 Meter nordw. des Marktplatzes neben der Darlehnskasse und 80 Meter nordöstlich des Marktplatzes gegenüber dem Pfarrhause.

7 Straßensterren, angelegt im November 1944 : a) an der Fernverkehrsstraße 107 50 Meter südöstl. des ~~Ortes~~ Marktplatzes (Niederlosheimerstr. 102)

b) an derselben Str. 107-, 150 Meter nordw. des Marktpl. (Triererstr. 219)

c) vor dem Bahnübergang an der Straße nach Rissental

d) in der Merzigerstraße vor dem Weg zum Krankenhaus

e) je eine in den beiden Parallelstraßen nach Weiskirchen vor den beiden Brücken über den Losheimer Bach

f) an dem Treffpunkt der beiden gen. Straßen an dem alten Gebäude der Volksschule

Nr. 4 : a) vorhanden war ein viele Jahre nicht mehr benutzter Bierkeller an der Straße nach Rissental außerhalb des Ortes

b) von der Bevölkerung wurden während der letzten Kriegsmonate größere Unterstände für je etwa 80 Personen ^{angelegt}: einer bei den Gerbhäusern, einer in der Diedenhofenerstraße etwa 100 Meter nordöstl. des neuen Volksschulgebäudes, einer in der Ungerburstraße mit einem zweiten Eingang hinter der Schumacher-Mühle, einer in der Mühlengasse 100 Meter von der Mühle entfernt, einer in der Vogteistraße mit 3 Eingängen (Hausnr. 212- 207 + 254) einer im Kirchenhügel mit 2 Eingängen (Vom Markt und von der Weiskircherstraße)

c) mehrere kleine Unterstände für eine bis 2 Familien

Nr. 5 : nein

Nr. 6 : nein

Nr. 7 : a) 8,8 cm Flak beiderseits der Fernverkehrsstraße 107 am Ortsausgang nach Niederlosheim -Februar 1945 b) 3,7 cm Flak westlich der Straße nach Rissental vor dem Galgenberg etwas außerhalb des Ortes

Nr. 8 : nein Nr. 9 : September-Oktober 1944 im Distrikt Bormich zwischen Merziger- und Rimlingerstraße im Wald eine Abschußstelle für V 2-Geschosse

Nr. 10 : a) ein Mun. Lager südw. des Dorfes im "Großen Wald"- Winter 1944/45

b) ein Mun. Lager im Walde Distrikt Harscheid -Januar/März 1945

Nr. 11 : ein 30 cm Eisenbahngeschütz -Bahnst^ecke nach Niederlosheim -
Abschußstellen verschieden - Febr./März 1945

Nr. 12 : nein Nr. 13 : nein

Erdkampf

Nr. 14 : a) nein b) ja - am 16. März 1945, dem Tag des Einrückens der
Amerikaner

Nr. 15 : Erdkämpfe

Nr. 16 : nein Nr. 17 : nein

Nr. 18 : nein Nr. 19 : in den unter Nr. 4 genannten Unterständen

Nr. 20 : ja - vom 13. Februar bis zum 16. März

Nr. 21 : am 16. 3. 45.

Nr. 22 : die wenigen Überlebenden der an Zahl sehr geringen Verteidiger
kamen wohl fast alle in amerikanische Gefangenschaft

Nr. 23 : am 16. 3. 45.

Nr. 24 : aus Richtung Britten

Nr. 25 : nein Nr. 26 : nein

Nr. 27 : a + c auf dem Gemeiⁿdefriedhof Losheim - die deutschen Soldaten
umgebettet nach Besch - die gefallenen Zivilisten liegen noch auf dem
Ehrenfriedhof innerhalb des Gemeindefriedhofes

Luftkampf

Nr. 28 : am 9. Dezember 9 Uhr 30 vorm. mehr als 200 Bomben zur gleichen
Sekunde (Bombenteppich) -der größte Teil der Bomben fiel glücklicherweise
außerhalb des Ortes in östl. Richtung (sehr dieses Wetter)

Nr. 29 : am 13. Juli 1944

Nr. 30 : am 5. November 1939 Luftkampf zwischen einem deutschen und
einem franz. Jäger (der franz. Jäger wurde in der Nähe von Britten abgeschos=
sen) Nr. 31 : nein

Nr. 32 : die Ziele waren nicht immer klar erkennbar - die Jagdfliegertä=
tigkeit richtete sich hauptsächlich gegen Verkehrsanlagen - der Bombenteppich
sollte, lt. Meldung eines ausl. Senders vom 11. 12. 44. einen Flugplatz zerstört
haben. (Am Nordostrand des Ortes hatten Fremdarbeiterinnen einige Monate
vorher eine große Wohnbaracke errichtet- das Gelände davor, nach Mitlosheim
zu, war auf große Strecken eben) Hier fielen auch die meisten Bomben.)

Nr. 33 : nein

Einquartierungen

Nr. 34 : a) Anfang des Krieges bis Mitte Juni : Teile der 79. Inf. Div.
b) August 1944 bis Schluß : Einheiten wechselten dauernd

Nr. 35 : a) 1939 : Div. Stab der 79 I. D. und ein Feldlazarett im Krankenhaus.
b) im Februar 1945 : Stab des 86. A. K.

c) 1939 bis 1945 : eine Brieftaubenstation

Nr. 36 : ja- etwa 100 Mann - fast ganz ohne Waffen und Ausrüstung

Nr. 37 : März 1945 amerikanische Truppen - April bis Juni belgische -
anschließend franz. bis November 1945

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

Nr. 38 : nicht mehr feststellbar

Nr. 39 : etwa 40

Nr. 40 : a) 114 (beurkundet) b) keine c) 1
darunter keine weiblichen Personen

Nr. 41 : etwa 10 jugendliche Flakhelfer und 8 Volkssturmmänner - (nicht bei
den örtlichen Form. in Dienst)

Nr. 42 : a) 24 am 9.12. 44. - ein Mann 2 Wochen später = 25

b) 9 Personen - sämtlich 1945

c) -----

Nr. 43 : etwa 95 % der das Kriegsende überlebenden Soldaten

Nr. 44 : 64

Nr. 45 : 3

Nr. 46 : a) keine b) in Haft etwa 30 Personen- aus politischen Gründen -
mit Gefängnis bestraft ein Mann

Nr. 47 + 48 : 1939/40 : keine
1944/45 : etwa 60 %

Nr. 49 : die Brücke über den Bach oberhalb der Gerbhäuser und der Damm
unterhalb des Weihers im Zuge der Straße nach Mitlosheim nordöstlich vom Ort
im Jahre 1945

Nr. 50 : der in Nr. 28 + 32 genannte Flurdistrikt und alle Wälder -
ca. 400 ha - durch Bomben und Artilleriebeschuß.

Kommission
für Saarl. Landesgeschichte
und Volksforschung

Gemeinde Losheim

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

Nr. 51 : es fand keine Evakuierung statt . Einzelne Familien verlegten freiwillig ihren Wohnsitz in weiter östlich liegende Gebiete (1944/45)
Die Beantwortung der Fragen Nr. 52 bis 59 entfällt darum

Nr. 60 : a) 1940/42 ein Lager franz. Kriegsgefangenen im Saal der Wirtschaft Weyand (Nähe des Marktplatzes) - mit etwa 25 Mann belegt, die über Tag in bäuerlichen oder gewerblichen Betrieben arbeiteten.

b) 1944 während der Sommermonate ein Lager ausl. Arbeiterinnen (Polen und Russen) in den Räum^uen der Wirtschaft Winkel - 30-40 Personen.

Nr. 61 : ja-13 Personen von jenseits der Oder-Neisse-Linie

Nr. 62 : ja - eine Polin, seit einigen Jahren mit einem Saarländer verheiratet.

Nr. 63 : In ihrem Wesen und in ihrer Struktur ist die Gemeinde durch den 2. Weltkrieg kaum verändert worden.

Nr. 64 : Dir. d. V. i. R. Kautenburger, Losheim 222 h, stellt gegen Erstattung der Unkosten Fotokopien versch. brauchbarer Unterlagen zur Verfügung.

Nr. 65 : Peter Klasen, Dir. d. Volksschule, Losheim 222 i

Kreis

Gemeinde

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. *nein*
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. *nein*
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). *Trümpersperren am Eingang u. Ausg. des Orts.*
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? *ja. In der Bruchbant u. in Tiedscheid.*
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. *nein*
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? *nein*
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). *nein*
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? *nein*
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? *nein*
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? *ja. Im Lammichswald. Größe unbekannt.*
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? *nein*
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? *ja*
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? *nein*

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940: *kl. Gefechte u. Zerst. durch v. Gefangenen.*
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)
/.

020 Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? *nein*

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? *nein*

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? *in den Häusern u. in den Kellern.*

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? *ja*

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? *16.3.1945*

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? *nach Osten ... Rappweiler.*

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? *16.3.1945*

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? *aus W.-Richtung Loshain*

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? *nein*

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? *nein*

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet? *in ankl. Feldst.*

a) deutsche Soldaten:

b) alliierte Soldaten: *lag anfangs auf d. Friedhof in Loshain, wurde dann um-
gegraben. Unbekannt wohin.*

c) Bevölkerung:

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber? *nein*

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?

(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen). *erstmalig auf den Ort Raim.*

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? *./.*

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? *nein*

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? *nein*

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? *./.*

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann? *nein*

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? *bis März 1940. Besatzkolonne v. Anfang*

35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? *./.*

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. *ja*

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? *./.*

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
 a) am 1. Januar 1940: *ca 60*
 b) am 1. Januar 1944: *ca 85*
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? *nimm*
 (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
 a) zu Lande: *27*
 b) zur See: *—*
 c) in Luftkämpfen: *—*
 Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? *nimm*
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? *keine*
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben? *keine*
 a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? *alle*
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? *18*
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? *unbekannt*
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
 a) von deutscher Seite: *keine*
 b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? *ein Schuppen*
 (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: *keine*
 b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: *ein kl. Brücke über den Bach*
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
 Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? *—*

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: *nicht evakuiert.*
 b) im Kriegsjahr 1944/1945:

022. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: ./.

b) im Kriegsjahr 1944/1945: ./.

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: ./.

b) im Kriegsjahr 1944/1945: ./.

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: ./.

b) im Kriegsjahr 1944/1945: ./.

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: ./.

b) im Kriegsjahr 1944/1945: ./.

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: ./.

b) durch Kriegshandlungen: ./.

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: ./.

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? ./.

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? ./.

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung? ./.

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt? ./.

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher? *min*

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? *min*

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg? *unverändert*

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material? *in der Hand des Dir. d. V.*

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Klaus Zamm, Dir. d. V. St. Hohenheim

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kreis M. - Wadern

Gemeinde Wadern

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. nein
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. nein
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). ja, im hinteren Teil der Gemarkung, nördl. am Schuch
1944/45
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? (nein) ja, Dieckhöfen, Schiefheck, Hoppertal, 1944, 1. Stützpunkt
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. nein
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? nein
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). ja, am Friedhof, Vierlingsflak 8,8 cm, 1944
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? nein
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? nein
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? (nein) ja, westlich mit weitem V, 25 km
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? am Bahnhof
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? ja
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940: nein
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945: ja
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.) Artilleriekampf am 16. 3. 45

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

025

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
 a) am 1. Januar 1940: *ca 60*
 b) am 1. Januar 1944: *ca 15*
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
 (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.) *4*
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
 a) zu Lande: *43*
 b) zur See: —
 c) in Luftkämpfen: —
 Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? *min*
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? *?*
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben? *1*
 a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): *14.3.45 2 in der Bann der Luftangriffe 1*
 b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt): —
 c) auf andere Weise: —
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? *ca 80*
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? *19*
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? *(19) —*
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet? *in der Haft*
 a) von deutscher Seite:
 b) von alliierter Seite: *4*
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
 (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes). *8*
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: —
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: *8*
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: —
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: —
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
 Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? *granateneinschläge in der gartenstraße, auf dem mühlentisch in Kappberg*

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: *1*
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: *1*

026
52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940: /
- b) im Kriegsjahr 1944/1945: /

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940: /
- b) im Kriegsjahr 1944/1945: /

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940: /
- b) im Kriegsjahr 1944/1945: /

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940: /
- b) im Kriegsjahr 1944/1945: /

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: /
- b) durch Kriegshandlungen: /
- c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: /

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? /

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? /

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung? /

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg? *Wiederherstellung und Aufbau der Gemeinde, nicht 50 Jahre danach, noch etwas länger. Dies ist ein Prozess, der nicht in einem Jahr zu bewerkstelligen ist.*

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

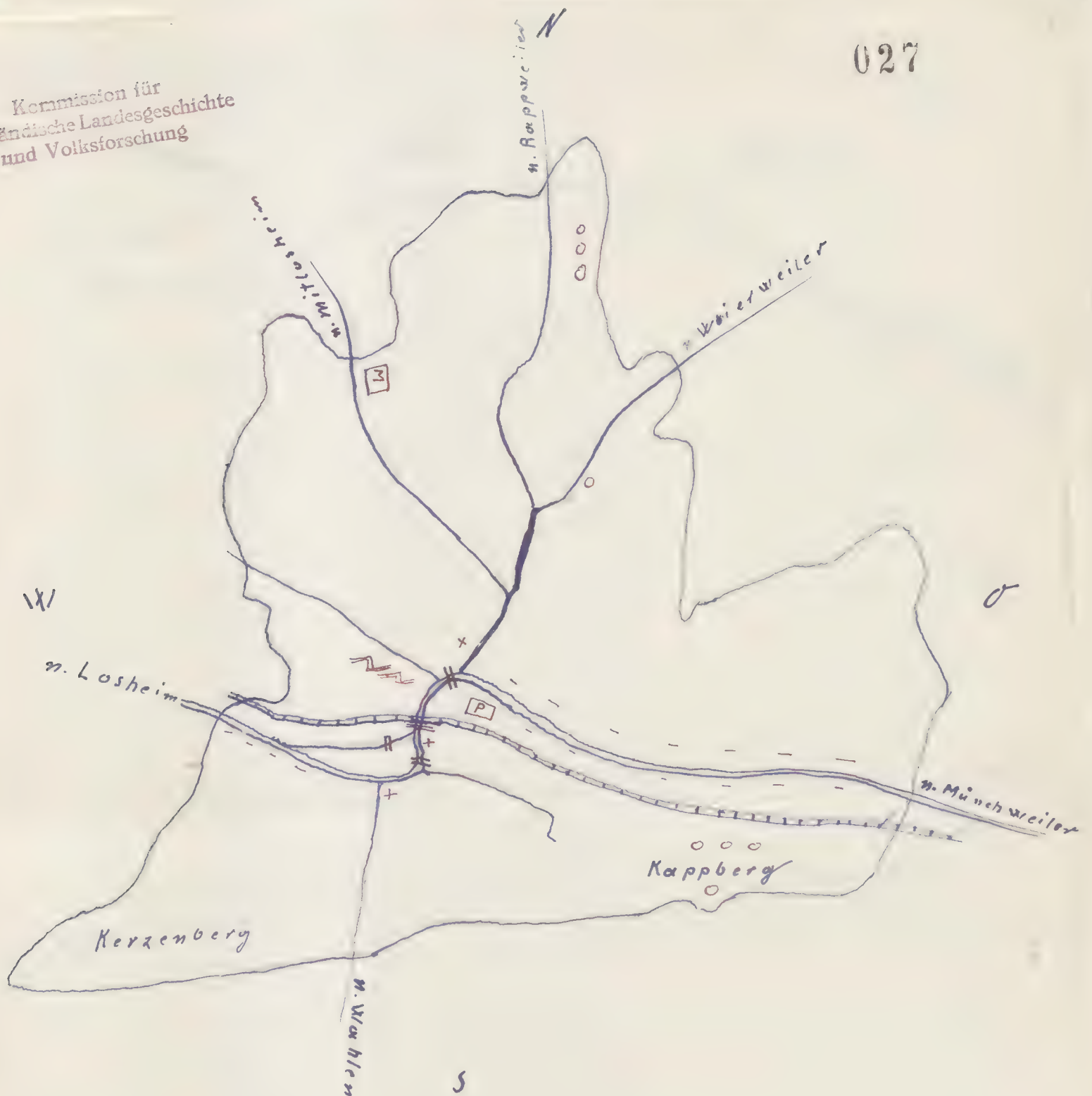
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Lehrer W. Wilhelm Busch (Busch)

Ortsbürgermeister Barth (Barth)

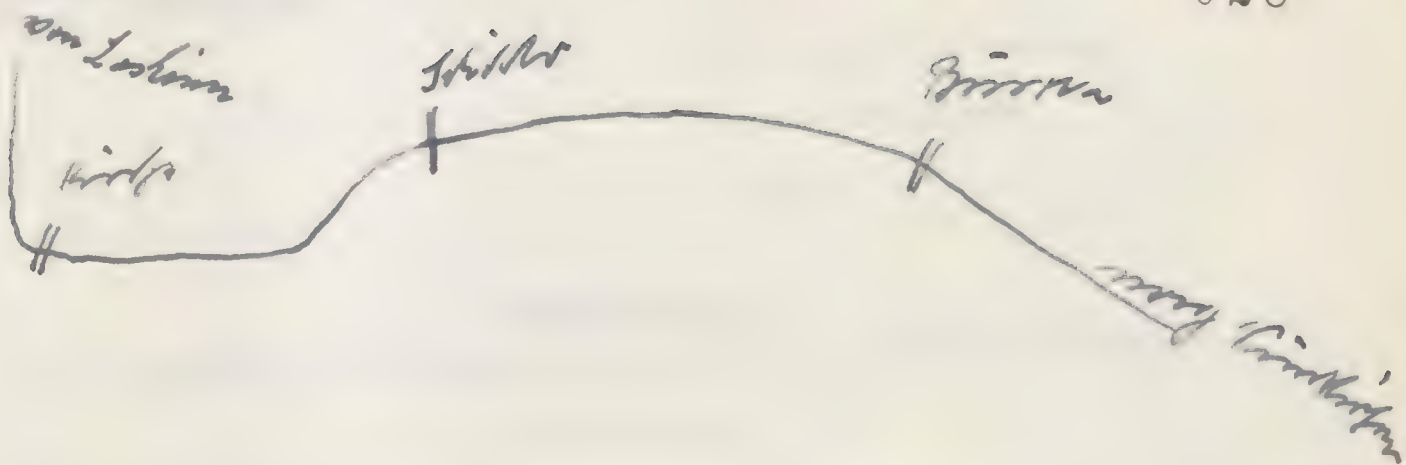
Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.



- M** = minimale Lage 1939/40
- P** = Pionierpark 1939/40
- II** = Panzer Sperren 1945
- V** = Gräben, Feldbefestigungen 1944/45
- O** = Selbstangelegte Schutzunterstände der Zivilbevölkerung
- = Splittergräben
- +** = Bombenwürfe.

Niederlosheim
M 1:25.000



Kreis **Merzig - Wadern**

Gemeinde **Bimlingen**

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. **nein**
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. **nein**
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). **nein**
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? **ja**
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. **nein**
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? **nein**
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). **nein**
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? **nein**
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? **nein**
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? **nein**
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? **nein**
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? **ja**
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? **ja**

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt? **nein**
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

030 16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? ----

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? **nein**

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? **nein**

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? **ja**

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? **nein**

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? **nein**

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?

a) deutsche Soldaten:

b) alliierte Soldaten:

c) Bevölkerung:

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe? **nein**

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? **nein**

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? **nein**

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann? **nein**

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? **ja**

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. **ja**

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
 - a) am 1. Januar 1940:
 - b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
 - a) zu Lande:
 - b) zur See:
 - c) in Luftkämpfen:Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
 - a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 - b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 - c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
 - a) von deutscher Seite:
 - b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:

033 52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
- b) durch Kriegshandlungen:
- c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Fritz Bersin Lehrer / Rimlingen Schule

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kreis: Merzig - Wadern

Gemeinde: Rimlingen

- ad.4. Unterstände - am Friedhof, im Gangolfswald, am Losheimerweg,
im Allgäu(Ortsteil), an der "Kopp".
diese Unterstände wurden im Januar 1945 angelegt.
- ad 12. ja
- ad 13. An der Ostseite der Kopp - " Hinter Anscheid " wurde 1944
ein Divisionsbunker angelegt.
- ad 19. Beim Einmarsch der Amerikaner **in** den Unterständen.
- ad 20. Der Ort lag im Februar 1945 unter Artilleriebeschuß.
- ad21. Am 16.März 1945
- ad 22. Nach Osten (Wahlen - Rissenthal)
- ad 23. Am 17.März 1945. Um 3.30 Uhr drang ein Spähtrupp in den Ort
ein; um 7 Uhr ~~marschierten~~ die Truppen ein.
- ad 24. Aus dem Westen , von Bachem.
- ad 27. Auf dem Friedhof der Gemeinde
a) unbekannt
b) unbekannt
c) 3
W^ohin die Umbettung erfolgte ist nicht zu ermitteln.
- ad 28. Am 16.¹⁹⁴⁵März vormittags.
- ad 29. Am 8.Dezember 1944
- ad 32. Divisionsbunker, Zufahrtsstraße zu diesem, Funkstellung im
Ortsteil Allgäu.
- ad 34. 1939 & 5 Monate, Artillerie, Infanterie, Baukompagnie OT.
- ad 35. 1945 3 Monate - Divisionsstab; welcher ist unbekannt.
- ad 36. 40 Mann, Bewaffnung - Gewehre.
- ad.37. 17.und 18. März - Amerikaner.
- ad 38. 155
a) 78
b) 138 genaue amtliche Zahlen konnte ich nicht ermitteln.
- ad 39. Nachrichtenhelferinnen 2
- ad 40. a) zu Lande: 36
- ad 41. 5 Volkssturmmänner waren bei Mettlach eingesetzt worden.
- ad 42. Durch Luftangriffe 2
durch Artilleriebeschuß 1

- ad 43.-~~116~~ 116
ad 44. 10
ad 45. 1
ad 47. 12 (davon 9 im Ortsteil Allgäu)

Aus Rimlingen wurde niemand evakuiert.

- ad 60. Kriegsgefangenenlager im Gasthaus Schütz (Saal) - durchschnittlich mit 20 Gefangenen belegt; während des Krieges - Franzosen.

Kreis *Merzig-Wadern*
Gemeinde *Rissen*
Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. *Nein*
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. *nein*
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). *3 Stück. 2 an der Straßengemarkung Hargarten, 1 an der Straßengemarkung Rosheim. (siehe Kartenskizze)*
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? *1. an dem Wege nach Pirmingen. (Kartenskizze)*
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. *nein,*
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? *nein,*
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). *nein,*
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? *nein,*
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? *nein,*
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? *nein,*
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? *nein,*
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? *nein,*
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? *Nein,*

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940: *nein*
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945: *nein*
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

037

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? *einige Einschläge - Februar März 1945*

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?

a) deutsche Soldaten: *11 deutsche Soldaten auf dem Friedhof.*b) alliierte Soldaten: *wurden im Mai 1954 nach dem Militärfriedhof Borch bei Perl überführt.*c) Bevölkerung: *3: 2 Frauen, 1 Kind durch Granat splitter*

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber?

*beschränkt. Fliegerbeschuss. umgeben.***Luftkampf:**

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?

(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

1 deutsches auf der Höhe zwischen Rineithal u. Wablen am 6. 1. 1945 wegen

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

1939-45

35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

17.-19. 3 45 amerikanische Einheit

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

038

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
 a) am 1. Januar 1940: 38
 b) am 1. Januar 1944: 67
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
 (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.) 1
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
 a) zu Lande: 15
 b) zur See: /
 c) in Luftkämpfen: /
 Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? nein.
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
 3 4
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
 a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): Fliegerbeschuß 8.12.44
 b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 c) auf andere Weise: 1. durch Granatsplitterkrieg 1945
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? 42
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 7
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? 1
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
 a) von deutscher Seite:
 b) von alliierter Seite: Keine
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
 (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
 2 ganz Teil zerstört durch Brandkanister 8.12.44
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: 1
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: /
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: /
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
 Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? /

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: Keine Evakuierung

039

2. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
- b) durch Kriegshandlungen:
- c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Hilf. Philipp Rheinthal
Direktor d. Volkshochschule über Herzog - Saar

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kommission für

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Walter - Hader

040

SS Strassensperre

TT Unterstand



Rissenthal

Krs Merzig-Wardern

Kreis

Merrig-Wadern

Gemeinde

Schindeln

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet**Militärische Anlagen:**

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. *nein*
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. *nein*
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? *nein*
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefährer Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

042

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?

a) deutsche Soldaten:

b) alliierte Soldaten:

c) Bevölkerung:

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann?
Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

043

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
a) am 1. Januar 1940:
b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
a) zu Lande:
b) zur See:
c) in Luftkämpfen:
Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
a) von deutscher Seite:
b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

044₅₁ Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 - b) durch Kriegshandlungen:
 - c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Willing - Hader

Gundlach, Scherdel

Eing.: 4. 10. 55

049

- 1.) nein
- 2.) nein
- 3.) 2 Straßensperren in der Mitte des Dorfes zur Abspernung des nördlichen und westlichen Eingangs.
- 4.) nein
- 5.) nein
- 6.) nein
- 7.) nein
- 8.) nein
- 9.) nein
- 10.) nein
- 11.) nein
- 12.) nein
- 13.) nein
- 14 a.) nein
- b.) ja
- 15.) Artillerieeinheit, Panzerkämpfe, geringe Stoßkraftfähigkeit.
- 16.) nein
- 17.) nein
- 18.) nein
- 19.) in den Kellern und den umliegenden Wäldern.
- 20.) ja
- 21.) 15. 3. 1945
- 22.) nach Mittelheim
- 23.) 15. 3. 1945
- 24.) von Norden, Ferdinandshaus
- 25.) nein
- 26.) nein

- 046) a.) Auf dem Friedhof Scheiden beerdigt; umgehüllt n. noch
 b.) " " " " beerdigt; umgehüllt noch?
 c.) " " " " " "

Auf dem Gemeindegebiet ist kein Gefallenfriedhof.

- 28.) a.) am 19.2.45 14⁰⁰ Uhr
 2.) " 13.3.45 17⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
 3.) " 14.3.45 13⁰⁰ - 14⁰⁰ Uhr

29.) im September 1944

30.) nein

31.) nein

32.) Ziele waren nicht klar erkennbar.

33.) nein

34.) vom 1.9.39 - Mai 40 Infanterie + Artillerie

Herbst 1944 - 14.3.45 Infanterie, Artillerie, Panzerabwehr,
 Sanitätseinheiten, Fliegerverbände zur
 infant. Unterstützung.

35.) nein

36.) nein

37.) nein

38.) a.) 16

b.) 46

39.) 1 Rotes Kreuz.

40.) a.) 13

b.) -

c.) -

Weibliche Personen waren nicht darunter.

41.) 4 Personen

42.) a.) 1.) = 19.2.45 2 Personen
 2.) = 14.3.45 3 "

b.) -

c.) Artilleriebeschuß 12.3.45 - 1 Person
 14.3.45 - 1 Person
 15.3.45 - 1 Person

6. 4. 10. 55

43.) 40 Personen kamen in Kriegsgefangenschaft.

44.) 8 " wurden noch befreit.

45.) 1 "

46.) niemand

47.) 2 total zerstört
4 mehr oder weniger zerstört

48.) a.) —

b.) 12 total zerstört

32 mehr oder weniger zerstört } durch Artilleriebeschuss.

Nach Schätzungen des Kreisbauamtes war der Ort zu 80% zerstört.

49.) es wurde nichts gesprengt.

50.) Nach Artilleriebeschuss wurden sämtliche Geldscheine in
Müllschachtel gezogen.

51.) Die Bevölkerung wurde nicht evakuiert.

52.) —

53.) —

54.) —

55.) —

56.) —

57.) —

58.) —

59.) —

60.) nein

61.) nein

62.) nein

63.) Der Krieg mit seinen Folgeerscheinungen hat keinen wesentlichen
Strukturwandel hervorgerufen.

64.) Eine Ortschronik, die diese Zeit umfaßt, wurde nach dem 1.8.49
von mir aufgeschrieben. Im wesentlichen mußte ich dabei die Angaben
der Bevölkerung verwenden. Diese Chronik habe ich dem Schlichter beigelegt.

65.) Brief Gimm, Bez. d. Volksschule, Scheiden Nr. 50

Herrn Mersig-Heiden.

Kreis

Gemeinde

Ortsteil

Merzig
Wäpplen

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. *nein*
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. *nein*
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). *" an den drei Ausgängen des Dorfes angelegt kurz vor Kriegsende.*
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? *in der Gemarkung, aber nicht im Dorf, mehr als zwanzig*
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. *nein*
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? *nein*
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). *nein*
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? *nein*
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? *nein*
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? *nein*
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? *nein*
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? *nein*
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? *nein*

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

a) deutsche Soldaten
b) alliierte Soldaten
c) Bevölkerung

6. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

nein

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

nein

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

nein

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

16.3.1945

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

zum Lückner

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

16.3.1945

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

von Lotheim

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

nein

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

nein

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?

Gegebenenfalls wohin umgebettet?

a) deutsche Soldaten:

b) alliierte Soldaten: keine

c) Bevölkerung: —

Die hier auf dem Friedhof beigesetzten Gefallenen waren Kameraden der hier gelegenen Truppen, die vom Orscholzriegel die Toten mitbrachten und hier beisetzen. Später wurden die Toten umgebettet, wahrscheinlich Weiskirchen.

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber? nein

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?

(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).

Christkönigstag 1944, morgens

16.3.1945 mittags

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

1944

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

nein

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

1946 Notlandung eines franz. Flugzeuges

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

siehe Beilage!

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Ein V-Geschoss ging 1944 als Irrl über hier auf dem Bornberg

Einquartierungen: nieder, ohne zu explodieren

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

zu Anfang u. Schluss des Krieges; Infanterie

35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

nein

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

nein

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Zum Schluss des Krieges nur U.S.Soldaten, drei Tage.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

056

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
a) am 1. Januar 1940: 115
b) am 1. Januar 1944: 315
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
1
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
a) zu Lande: 69
b) zur See: 2
c) in Luftkämpfen: 1
Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
nein
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
keine
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
keine
a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): --
b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt): --
c) auf andere Weise: --
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? 185
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 24
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? unbekannt
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
a) von deutscher Seite:
b) von alliierter Seite: 5
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
6
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer? keine
a) im Kriegsjahr 1939/1940: --
b) im Kriegsjahr 1944/1945: --
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
a) im Kriegsjahr 1939/1940: keine
b) im Kriegsjahr 1944/1945: keine
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? keine
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert? wurde nicht evakuiert
a) im Kriegsjahr 1939/1940: --
b) im Kriegsjahr 1944/1945: --

thof
t.

B) alliierte Streitkräfte
C) Bevölkerung

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert? -- --
 05a) im Kriegsjahr 1939/1940: --
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: --
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise? -- --
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: --
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: --
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: --
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: --
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: -- --
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: --
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
 a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: --
 b) durch Kriegshandlungen: --
 c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: --
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? -- --
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? --
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung? -- --
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
 nein
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
 Gegen 50 Personen aus Trier, die man dort wegen Wohnungsnot ausgewie-
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
 nein
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
 Ist nicht verändert worden
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
 kein
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.
 Botzet, Wahlen, Krs. Merzig, Nr. 172

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

32. Ziele: Kirche Wirtschaftsgebäude, grosse Bauernhäuser am Christkönigs-
fest 1944
gegen versprengte Soldaten Geschosse und Bombenwürfe beim Rück-
zug deutscher Soldaten am 16.3.1945

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Erz. : 4.10.55

Kreis Merzig-Wadern
Gemeinde: Waldhölzbach
Ortsteil: Waldhölzbach.

052

Militärische Anlagen:

1. Nein.
2. Nein.
3. Ja. 3 Panzersperren aus Holz am Wege nach Scheiden, in der Dorfmitte
und am Wege nach Zwalbach.
4. Ja. 2 Schutzunterstände aus Holz für Vieh am Sportplatz. 1944/45
5. Nein.
6. Nein.
7. Nein.
8. Nein.
9. Nein.
10. Nein.
11. Nein.
12. Nein.
13. Nein.

Erdkampf:

14.
 - a) Nein.
 - b) 1944/45 ja.
15. Beschuss durch schwere amerikanische Panzer von Dorf aus.
22 Schuss. Kal. 15cm.
16. Nein.
17. Nein.
18. Nein.
19. Im eigenen Keller.
20. Ja. 25 Granaten (15cm, 18cm u. 21cm) schlugen im Dorf ein.
21. Am 15. März 1945.
22. Nach SSO.
23. Am 15. März 1945.
24. Aus NNW.
25. Nein.
26. Nein.
27. 3 deutsche Soldaten und 1 Amerikaner wurden auf dem Dorffriedhof
bestattet. 1 Amerikaner wurde von seiner Einheit umgebettet.
 - a) deutsche Soldaten 1
 - b) alliierte Soldaten 1
 - c) Bevölkerung 0

Gefallenefriedhöfe: Nein!

28. Nein. 053

Kuftkampf:

29. 1944/45

30. Ja. Im Herbst 1944.

31. Ja. Im Herbst 1944 stürzte im Walde zwischen Waldhölzbach und Zorf ein deutsches Jagdflugzeug ab, welches von 2 amerikanischen Jägern bedrängt war. Der Pilot war tot.

32. Nein.

33. Nein.

Einquartierungen:

34. Im Februar und März 1945 waren Nachrichtentruppen einquartiert.

35. Nein.

36. Ja. 20 Mann Volkssturm ohne Bewaffnung, durch Armbrüste gekennzeichnet

37. Am 15. März 1945, abends 19⁰⁰Uhr rückten

Amerikaner mit Panzern und Artillerie ein. Am 18. März 1945 rückten sie ab. Sie plünderten Uhren, Ringe und Geld.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung:

38. a) Im Januar 1940: 84

b) Im Januar 1944: 96

39. Keine

40. a) zu Lande: 12

b) zur See: 1 keine weiblichen Personen.

c) in Luftkämpfen: 0

41. Nein.

42. Nein.

43. 90 Personen.

44. 5 Soldaten werden heute noch vermißt.

45. Keine

46. 1 Mann des Volkssturmes wurde wegen Äußerungen gegen die Alliierten 9½ Monate in Haft genommen.

a) von deutscher Seite: 0

b) von alliierter Seite 1

47. a) 1939/40: 0 bei Luftangriffen.
1944/45: 0

48. a) im Kriegsjahre 1939/1940: 0
b) im Kriegsjahre 1944/1945: 10 Häuser

49. Nein

50. Die Felder und Gärten am südlichen und östlichen
Rande des Dorfes wurden durch Granattrichter
zerwühlt.

Schicksale der Bevölkerung während
der Evakuierung:

51. Nein.
52. Nein.
53. Nein.
54. Nein.
55. Nein.
56. Nein.
57. Nein.
58. —
59. —
60. Nein.
61. 1945 wurden 440 Personen von Mettlach n. Merzig nach
Waldhölzbach evakuiert. Diese kehrten nach dem
Einrücken der Amerikaner zurück.
62. Nein.
63. Die Struktur des Dorfes hat sich geändert. Aus einem
Holzhackerdorf wird bald ein reines Arbeiterdorf mit
folgenden Berufen: Maurer, Bergmann n. Hüttenarbeiter.
Neubauten entstehen, ohne Stall und Scheune, die zum Teil
für Fremdenpension eingerichtet sind.
64. Nein.
65. Hoffmann Nikolaus, Lehrer, Waldhölzbach 73 b.